

Referenzdatenblatt

Fernwärmenetz- erweiterung im Paulusviertel

**Bauherr**

EVH GmbH

Bauzeit

10/2022 - 07/2023

Auftragswert netto

763.000 €

AuftragnehmerFRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
NL Halle (Saale)**Eigenleistung**Tiefbau
Rohrbau
Elektrische Anlagen
Straßenbau
Abbrucharbeiten**Besonderheiten**

Arbeiten im Gebiet eines Flächendenkmals

Mit dem Baustart im Oktober 2022 wurde im Paulusviertel in Halle (Saale) eine Fernwärmenetzerweiterung von der FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG umgesetzt. Ziel der Maßnahme war die Verbindung der bestehenden Inselnetzversorgung des Stadtviertels mit dem innerstädtischen Fernwärmenetz sowie die weitere Erschließung des Paulusviertels für eine zentrale Wärmeversorgung.

Im Vorfeld der Fernwärmeverlegung wurde im Baubereich eine neue Trinkwasserleitung installiert. Diese Arbeiten erfolgten koordiniert mit der Fernwärmemaßnahme, wobei die jeweiligen Verlegtiefen aufeinander abgestimmt wurden, um einen reibungslosen Bauablauf zu gewährleisten.

Der Bauabschnitt erstreckte sich von der Willy-Lohmann-Straße über den Rathenauplatz bis zur Maxim-Gorki-Straße. Insgesamt umfasst die Maßnahme drei Straßenbereiche mit einer Trassenlänge von rund 300 Metern. Verlegt wurden Kunststoffmantelverbundrohre (KMR) bis zur Dimension DN 200/315. Aus versorgungstechnischen Gründen wurde die Einbindung parallel und außerhalb der Heizperiode durchgeführt, um Auswirkungen auf die Wärmeversorgung der angeschlossenen Haushalte zu vermeiden. Die endgültige Einbindung der Leitung erfolgte daher im April 2023 und die Gesamtmaßnahme wurde im Juli 2023 abgeschlossen.

Besondere Anforderungen ergaben sich aus der Lage des Baugebiets innerhalb eines ausgewiesenen Flächendenkmals. Die Baumaßnahme wurde daher in enger Abstimmung mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde durchgeführt. Zudem prägen in allen drei Straßenzügen markante Straßenbäume das Stadtbild, deren Schutz und Erhalt während der Bauarbeiten zwingend sicherzustellen war.

Eine weitere Herausforderung stellte die Oberflächenbefestigung der betroffenen Straßen dar. Diese bestehen überwiegend aus Großstein- beziehungsweise Natursteinpflaster. Da entsprechendes Ersatzmaterial seitens der Stadt nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde beim Rückbau besonderes Augenmerk daraufgelegt, das vorhandene Pflastermaterial vollständig zu sichern und für die spätere Wiederherstellung der Straßenoberflächen wiederzuverwenden.